



# Die heimlichen Branchen-Sieger

Eigenkapitalrenditen von über 25 Prozent? Da denkt man automatisch an die Deutsche Bank. Es gibt aber auch Druckbetriebe, die solche Werte erreichen. Das ist das Ergebnis einer exklusiven Untersuchung der Unternehmensberatung Pier 18, für die die Bilanzkennzahlen der erfolgreichsten Betriebe ausgewertet wurden. **Von Christoph Näpelt**

Das Druckgewerbe befindet sich derzeit in einer Umbruchsituation. Bei den Betrieben mit über 50 Beschäftigten sind die Umsätze im ersten Quartal 2009 um 5,7 Prozent zurückgegangen, während die Insolvenzen um 29,7 Prozent gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres zugelegt haben. Und wenig spricht dafür, dass es in absehbarer Zeit eine Besserung gibt; im Gegenteil – viele Fachleute gehen davon aus, dass die erhoffte „Bodenbildung“ in 2009 nicht mehr kommen wird.

Dennoch trotz ein Teil der Druckunternehmen erfolgreich den wirtschaftlichen Widrigkeiten. Das vor allem deshalb, weil diese Unternehmen strategisch und fiskalisch diszipliniert gearbeitet und sich auf ihre Stärken konzentriert haben.

Im Vergleich anhand ausgewählter Bilanzkennzahlen lassen diese Betriebe Global Player wie beispielsweise die Deutsche Bank weit hinter sich: Mit Eigenkapitalquoten von über 40 Prozent und einer Eigenkapitalrendite von 30 Prozent und mehr ragen diese „Hidden Champions“ der Druckbranche wie Leuchttürme aus der rauen See der Grafischen Industrie heraus. Das ist das Ergebnis einer exklusiven Marktuntersuchung der Unternehmensberatung Pier 18, für die die Bilanzkennzahlen der erfolgreichsten Druckereien systematisch ausgewertet wurden.

## Große Betriebe in der Minderheit

Das deutsche Druckgewerbe ist geprägt von einer Vielzahl von unterschiedlichsten Unternehmen. Insgesamt 15.000 Unternehmen erzielten gemäß Umsatzsteuerstatistik 2006 einen Umsatz von rund 24 Milliarden Euro. Mehr als 80 Prozent dieser Unternehmen erreichten dabei einen Jahresumsatz von bis zu zwei Millionen Euro.

Für den ersten Teil der Serie wurden die Druckereien in der Region Norddeutschland analysiert. In den Bundesländern Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen erzielten im Jahr der Analyse 1.665 steuerpflichtige Druckunternehmen einen Umsatz von 2,5 Milliarden Euro (ohne Zeitungsdruckereien).

Der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen lag somit bei rund 1,5 Millionen Euro pro Jahr, wobei der Jahresumsatz je Unternehmen mit

2,2 Millionen Euro in Schleswig-Holstein am größten ist. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Umsatz je Unternehmen mit 0,6 Millionen Euro pro Jahr am geringsten.

Für unsere Analyse wurden die geprüften Bilanzkennzahlen Eigenkapitalquote, Eigenkapitalrendite und Bilanzgewinn ermittelt, um den wirtschaftlichen Erfolg der unterschiedlichsten Druckereien transparent zu machen. Auf diese Weise wurden die „Hidden Champions“ ermittelt.

## Es kommt nicht auf die Größe an

Die Abbildung unten links, die anhand der Blasengröße die Bilanzsumme des jeweiligen Unternehmens ausweist, zeigt übrigens sehr deutlich, dass Größe allein kein Kriterium für den wirtschaftlichen Erfolg sein muss.

Ebenso erstaunlich: Das Ergebnis der Untersuchung belegt, dass die – nach den oben genannten Bilanzkennzahlen – besten Unternehmen im Durchschnitt eine Eigenkapitalquote von 45 Prozent auswies, bei einer Eigenkapitalrendite von 36 Prozent! Im gleichen Zeitraum wies die Deutsche Bank eine Eigenkapitalquote von 1,9 Prozent aus, die Eigenkapitalrendite betrug 16,83 Prozent. Produzierende Unternehmen wie beispielsweise der Autokonzern BMW schafften bei einer Eigenkapitalquote von 24,43 Prozent eine Verzinsung des Eigenkapitals von 14,38 Prozent.

Die Top Ten der Unternehmen im Druckgewerbe in Norddeutschland schafften bei einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 95 Prozent eine Eigenkapitalrendite von 46 Prozent. Der durchschnittliche Bilanzgewinn dieser Unternehmen lag bei 1,3 Millionen Euro.

## Die Bedeutung des Eigenkapitals

Zu den Hidden Champions der norddeutschen Druckindustrie zählen so unterschiedliche Unternehmen wie die Rako Etiketten GmbH & Co. KG (Witzhave), die H.O. Persiehl GmbH & Co. KG in Norderstedt, die Liekfeldt Druck GmbH in Neumünster, die C. Albrecht Druckerei GmbH, Bremen, die Roco-Druck GmbH in Wolfenbüttel und die zwei Hamburger Firmen Eurocaribe Druck und

## Methode

Für die Marktuntersuchung wurden bundesweit die Kennzahlen der Druckereien, die im elektronischen Bundesanzeiger ihre Jahresabschlüsse veröffentlichen, herangezogen. Analysiert wurden Unternehmen, die überwiegend im Bogenoffset und Digitaldruck sowie im Siebdruckverfahren produzieren. Die Druckereien wurden für den Kennzahlenvergleich in fünf regionale Gebiete eingeteilt.

Verlag GmbH und Gebr. Klingenberg & Rompel. Daneben gibt es noch zahlreiche weitere Betriebe, die durch überraschend gute Zahlen auffallen.

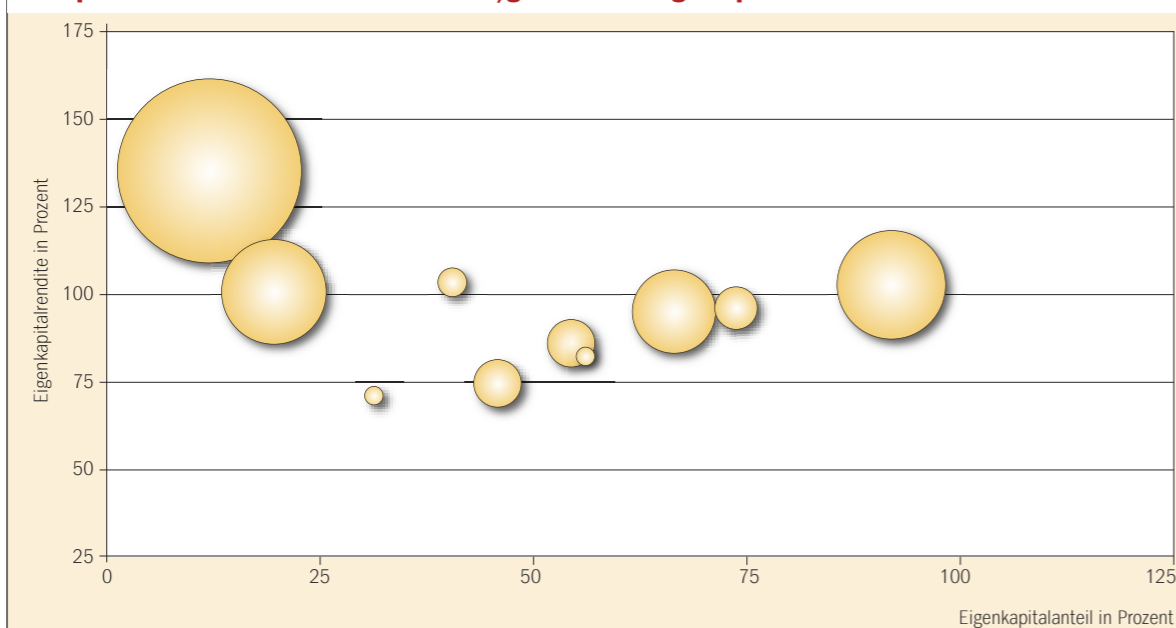
Die Eigenkapitalrendite ist die zur Entscheidungsfindung für oder gegen eine unternehmerische Investition zentrale Kennzahl, da sie zeigt, mit welchem Prozentsatz sich das vom Unternehmer investierte Kapital innerhalb eines Jahres verzinst hat. Eine Eigenkapitalrendite, die geringer ist als etwa festverzinsliche Wertpapiere des Bundes, dokumentiert eine – meist im nachhinein – wirtschaftliche Fehlentscheidung, da bei einem geringeren Risiko eine höhere Verzinsung des eingesetzten Kapitals hätte erreicht werden können. In der positiven Ausprägung zeigen die „Hidden Champions“, dass jeder Euro, der in eines dieser Unternehmen investiert wird, sich mit mehr als 30 Prozent rentiert.

## Nachgewiesene Nachhaltigkeit

Bemerkenswert ist, dass diese „Hidden Champions“ des Druckgewerbes ihre wirtschaftliche Ertragskraft nachhaltig realisieren, es sich bei den erzielten Renditen also nicht um einmalige Ereignisse handelt. Dieser Umstand weist auf ein schlüssiges Geschäftsmodell hin, das auch in den vorherrschenden schwierigen Zeiten für ein relativ sicheres Fahrwasser sorgt. ■

Der Autor ist Inhaber der Hamburger Unternehmensberatung Pier 18, die sich auf das Druckgewerbe spezialisiert hat. Der Focus der Beratung liegt auf Strategie, M&A, Vertrieb und Finanzen.

**Die Top-Ten-Druckbetriebe in Norddeutschland, gemessen am Eigenkapital\***



Die Abbildung zeigt, dass die erfolgreichsten Druckereien im norddeutschen Raum bei einem Eigenkapitalanteil von mehr als 50 Prozent eine Eigenkapitalrendite von über 75 Prozent erwirtschaften. Die Bilanzsumme – in der Abbildung anhand der Blasengröße dargestellt – ist hingegen für eine hohe Eigenkapitalverzinsung nicht zwingend relevant.

\*Basisdaten 2007, ohne Zeitungsdruckereien

Find direction  
for the future

THE WORLD  
WIDE SURVEY

The World Wide Survey is a FESPA research initiative conducted in partnership with Infotrends.

The research was drawn from over 400 respondents who came from over 50 countries and features detailed analysis of the challenges, trends, opportunities and threats confronting the global wide format digital marketplace.

The report benefits from expert editorial analysis from Infotrends, the leading global graphic arts research organisation.

The World Wide Survey was conducted through December – March 2009 in English, Spanish, German and Thai and is the first world wide format research project ever conducted.

Featuring comparisons with 2007's Wide Survey and comparisons with developed and emerging markets, this survey provides us with invaluable insight into the future of digital wide format.

The report is only available in English.

In order to receive a free copy the World Wide Survey, you must be a member of one of FESPA's 35 national association members.

To discover how to become a member, please go to [www.fespa.com](http://www.fespa.com)

If you are not a member - the report is €2000

If you would like a copy of the research, please contact [mandy.goldfinch@fespa.com](mailto:mandy.goldfinch@fespa.com)

THE WORLD  
WIDE SURVEY

**FESPA**  
united we print

In partnership with  
**Infotrends**  
A Questex Company